



## Presseinformation

22.06.2009

### City Girls – Dämonen, Vamps und Bubiköpfe in den 20er Jahren. Stummfilme und mehr im Kino Babylon und im ICI.

Vom 2.-4. Juli 2009 findet im Kino Babylon und dem ICI Berlin anlässlich des 65. Geburtstages von Christina von Braun und Inge Stephan ein Symposium unter dem Titel „City Girls – Dämonen, Vamps und Bubiköpfe in den 20er Jahren“ statt. Es widmet sich dem Bild der Neuen Frau als internationales, interkulturelles und intermediales Phänomen der Moderne einerseits mit Filmvorführungen und andererseits mit wissenschaftlichen Vorträgen.

Im Berliner Kino Babylon werden am Abend des 2. Juli sowie ganztägig am 3. Juli die folgenden Stummfilme mit Originalklavierbegleitung gespielt und inhaltlich eingeführt: Ernst Lubitschs „Die Austernprinzessin“ (1919), Clarence Badgers „It“ (1926/27), G. W. Pabsts „Dirnentragödie“ (1927) und Per Lindbergs „Norrtullsligan“ (1927).

Die Filmvorführungen sind öffentlich und ein Kombiticket ist für alle 5 Filme an der Kinokasse für 12 Euro zu erwerben.

Am 4. Juli sind wissenschaftliche Vorträge u.a. zu okkulten Medien und frühem Stummfilm (Dorothea Dornhof), zur Figur der ver-rückten Bohémienne (Gabi Dietze), zu Murnaus *City Girl* (1930) (Astrid Deuber-Mankowsky), zur deutschen Rezeption der Flapper-Filmstars Clara Bow und Colleen Moore (Isabelle Stauffer), zu subversiven Traumdiskursen von Germaine Dulac bis zu Pipilotti Rist (Dagmar von Hoff) und zu den Sekretärinnen in Film, Literatur und Kunst (Annegret Pelz) vorgesehen. Dieser Teil des Symposiums findet im Institute for Cultural Inquiry (ICI) statt. Hier ist aus Raumgründen leider keine Anmeldung mehr möglich. Es ist jedoch eine Publikation geplant, in der die Beiträge nachlesbar sein werden.

Das CITY GIRL eroberte in den 20er Jahren die Kino-Leinwände. Die Heldinnen treten in einem neuen Look auf: mit Bubikopf, kurzem Rock und mit Zigarette. Ihr Schauplatz ist die Großstadt. Die Frauenbilder der 20 Jahre – die Bubiköpfe und Backfische, Flapper, Working Girls und Vamps – sind Ausdruck eines veränderten Rollenverständnisses der Frau zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Bohémienne, Sexualreformerinnen, technische und okkulte Medien sprengen wilhelminische Geschlechternormen. Rauschgift, Trance und Exzess kreieren für eine kurzen Zeitperiode einen ver-rückten Kosmos. Weiblichkeit, Großstadt und Moderne verdichten sich zum Mythos der ‚Neuen Frau‘. Das Bild der Neuen Frau ist nicht mehr von den drei „K’s“

(Kinder, Küche, Kirche), sondern von den drei „M's“ (Mode, Metropole, Medien) geprägt. Weibliche Selbstständigkeit und wirtschaftliche Unabhängigkeit durch Berufstätigkeit führen aber auch in die „Fröste der Freiheit“. Film und Fotografie, Literatur und bildende Kunst nehmen diese Veränderungen im Geschlechterverhältnis auf, entfalten sie im Bild der Neuen Frau und reflektieren die Darstellung dieses neuen Frauentyps, wie zuletzt die Retrospektive *City Girls. Frauenbilder im Stummfilm* der Berlinale 2007 gezeigt hat.

*Das Symposium wird veranstaltet vom Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien der HU, dem Graduiertenkolleg „Geschlecht als Wissenschaftskategorie“, dem Institut für deutsche Literatur und dem Institut für Kulturwissenschaft der HU sowie der Hamburger Arbeitsstelle für feministische Literaturwissenschaft.*

*Es wurde vorbereitet und organisiert von Ulrike Auga, Dorothea Dornhof, Julia Freytag, Gabriele Jähnert und Alexandra Tacke.*

Kontakt  
Telefon, Fax  
e-mail  
Internet

Dr. Gabriele Jähnert, ZtG  
[030] 2093-8201 / -8204, Fax: [030] 2093-8216  
[gabi.jaehnert@gender.hu-berlin.de](mailto:gabi.jaehnert@gender.hu-berlin.de)  
[http://www.gender.hu-berlin.de/aktuell/city\\_girls/](http://www.gender.hu-berlin.de/aktuell/city_girls/)